

Mgr. Jiří Smrž, Prag

Exposé zum Dissertationsprojekt

Vergessene Stadteliten

Der Anteil der Zunftmeister an der Stadtverwaltung und dem
Kultur- und Wirtschaftsleben der Prager Städte nach 1650

Karls-Universität Prag

Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften und Archivwesen

Betreuerin: doc. PhDr. Ivana Ebelová, PhD.

Die Entstehung des Zunftsystems im Königreich Böhmen datiert auf das letzte Viertel des 13. Jahrhunderts, wobei die Organisation der Gewerbe in den Zünften sich erst im nächsten Jahrhundert völlig durchsetzte. Anfangs wurde die Spitze dieser Handwerkerverbändestruktur vom Stadtrat eingesetzt. Diese geschworenen Meister sollten die Verwaltung über die anderen Zunftmitglieder versehen und die Qualität der gefertigten Waren kontrollieren. Bald darauf wandelte sich diese Struktur jedoch zu einer Zunftselbstverwaltung, und die an ihrer Spitze stehenden Zunftmeister forderten schon während des 14. Jahrhunderts eine Beteiligung an der Verwaltung der Stadt. Das führte zu einem natürlichen Konflikt mit dem traditionellen Patriziat.

Die Wende in diesen Prozessen waren die Hussitenkriege, die die gesamte Gesellschaft (und am meisten die Stadtstrukturen) im Königreich Böhmen für die nächsten zwei Jahrhunderte veränderten. Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts können wir die Zunftmeister als Stadteliten betrachten, die Anteil am politischen, ökonomischen und kulturellen Leben haben. Der Beginn des 17. Jahrhunderts brachte dann einen Konflikt, der eine Zäsur zwischen der alten und neuen Epoche darstellte. Der Dreißigjährige Krieg, der erste gesamteuropäische Konflikt, wirkte sich stark auf die politische und wirtschaftliche Situation der meisten Regionen Mitteleuropas aus. Viele Herrscher wollten die Verwaltung und Ökonomie ihrer Staaten reformieren und effektiver machen, aber diese Bemühungen stießen auf den Widerstand der alten Strukturen – im Stadtraum auf denjenigen der Zünfte.

In meinem Dissertationsprojekt möchte ich erforschen, wie sich die von den Zunftmeistern repräsentierten spätmittelalterlichen Stadteliten nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs entwickelten. Die Grundfrage der Arbeit lautet dabei, ob die Zunftmeister auch in der neuzeitlichen Stadtgesellschaft als Eliten angesehen werden können, und wenn ja, in welchen Bereichen. Als Forschungsobjekt wurden die Vorsteher der Prager Zünfte gewählt, chronologisch wird die Arbeit durch die Jahre 1650 (nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs) und 1860 (die Aufhebung des Zunftsystems in Cisleithanien) begrenzt.

Ein Grundaspekt der Forschung ist der (wechselnde) Rechtsstatus der Zunftmeister in der Neuzeit. Das Studium der allgemeinen Rechtsnormen aus der Epoche der Aufklärung ermöglicht es, ihre Stellung und ihre Kompetenzen vor und nach dem Jahr 1650 zu vergleichen. Die Schriften des reformierten Magistrats belegen, dass die herausgehobene Position der Zunftmeister nicht nur eine formale war. Bisher ist diese Problematik für das 18. und 19. Jahrhundert allerdings noch nicht näher untersucht worden.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit gilt dem Ausmaß der Beteiligung der Zunftmeister an der Stadtverwaltung sowie der Entwicklung der Ämter, die wir als „zunftmeisterliche“ betrachten können. Die Grundlage für die Untersuchung der Beziehungen zwischen den Zunftmeistern und den Prager Stadtbehörden bilden die einzigartigen Verzeichnisse der „erneuerten“ Prager Beamten, die uns für das 17. und die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Verfügung stehen. Für die Epoche seit 1805 können wir für eine ähnliche Analyse die sog. Schematismen des Königreichs Böhmen benutzen.

Eine andere wichtige Problematik ist die Rolle der Zunftmeister in Wirtschaftsleben der Stadt. In diesem Kontext soll unter anderem untersucht werden, welche Kompetenzen sie sich während diese Epoche bewahrt haben und ob sie Vorteile aus der Stelle der Zunftsvorsteher hatten. Dieses Kapitel der Wirtschaftsgeschichte ist überdies mit der grundlegenden Frage verbunden, ob wir die Zunftmeister als Wirtschaftslieden ansehen können. Dank der Katasterquellen ist es möglich, sie wenigstens teilweise zu beantworten.

Der letzte Aspekt der Arbeit betrifft das kulturelle Leben der Stadt und die Position der Zunftmeister darin. So spielten sie im Leben der Handwerksorganisation in vielen Ritualen eine wichtige Rolle, aber können wir etwas Ähnliches auch im Leben der gesamten Stadt beobachten?

Die Antworten auf diese Fragen können dabei helfen, die Rolle der Zünfte in der vorindustriellen Stadtgesellschaft zu erklären. Das Studium der Zunftmeisterposition stellt somit einen wichtigen Beitrag zur Wirtschafts- und Alltagsgeschichte der frühneuzeitlichen Städte dar.

Kontakt:

Mgr. Jiří Smrž

Archiv hlavního města Prahy

Archivní 6

149 00 Praha 11

Jiri.Smrz@Praha.eu